

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

**IDEELLES
BEGLEITPROGRAMM
DES STUDIENWERKS**

2016

IMPRESSUM

Ideelles Begleitprogramm des Studienwerks 2016

Herausgeberin:

Rosa-Luxemburg-Stiftung – Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, 030 44310 -223, Fax -589

www.rosalux.de

Konzept und Redaktion: Nina Borst, Songül Bitiş

Mitarbeit: Studienwerk

Layout: Verena Schneider

Satz und Druck: Ausdruck – Schaare & Schaare GbR

INHALT I

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 03 | Editorial | 12 | Antisemitismus heute – Debatten, Kontroversen, Theorien
Summerschool mit dem Evangelischen Studienwerk Villigst |
| 05 | Hinweise zur Teilnahme an Seminaren & Workshops
für Stipendiat_innen | 13 | Seminar zum Thema Zeit- und Selbstmanagement |
| 06 | Die Einführungsseminare | 15 | Exkursionen für alle Stipendiat_innen |
| 07 | Seminare und Workshops für alle Stipendiat_innen | 16 | Kritische Führung durch die Sammlung des
Pergamonmuseums |
| 08 | Rassismus und Empowerment in der künstlerischen Praxis | 17 | Das Ada Lovelace Projekt zur Ermutigung von Frauen im
MINT Bereich. Exkursion an die Uni Mainz |
| 09 | Wie schreibe ich ein Exposé? | 18 | Extraschicht- Die Nacht der Industriekultur |
| 10 | Schreibworkshop für mehr Sicherheit und Leichtigkeit
beim Wissenschaftlichen Schreiben | 19 | Homosexuelles Leben in Berlin-Schöneberg der 1920er |
| | | 20 | Weitere Exkursionen 2016 |

INHALT II

22 **Veranstaltungen für Promovierende**

- 23 Doktorand_innenseminare
- 26 Doktorand_innenseminar für MINTler_innen
- 27 Forschungswerkstatt: Qualitative Methoden
- 29 Zeitmanagement Training für Promovierende
- 31 Seminar zu Methoden der Statistik
- 33 Auf dem Weg zum eigenen Postdoc-Projekt

35 **Regionaltreffen und Stip* Jour Fixe**

- 36 Regionaltreffen & Stip* Jour Fixe
- 37 Übersicht und Termine der Regionaltreffen
- 38 Termine für die Stip* Jour fixe 2016 (Berlin)

40 **Die Ferienakademie**

42 **Coaching und Supervision für Stipendiat_innen**

44 **Sprecher_innenrat der Stipendiat_innen (SPR)**

46 **Aktive stipendiatische Arbeitskreise**

47 **Ansprechpersonen für die Veranstaltungen im Studienwerk**

48 **Notizen**

EDITORIAL

Liebe Stipendiat_innen,
liebe ehemalige Stipendiat_innen,

wir freuen uns sehr, euch in diesem Begleitheft die Veranstaltungen des Studienwerks, die 2016 stattfinden, vorzustellen. Auch im Jahr 2016 wollen wir mit unserem Begleitprogramm ein möglichst breites Angebot schaffen, um euch Räume zu eröffnen, in denen ihr euch intensiv mit unterschiedlichen Themen beschäftigen und austauschen könnt.

Grundlage unseres Veranstaltungsprogramms ist ein emanzipatorisches Bildungsverständnis, das eine kritische Auseinandersetzung und Reflexion aller angebotenen Inhalte impliziert und auf eurer Beteiligung beruht. Die Veranstaltungen sollen euch über das konkrete Themenfeld hinaus stärken und Anknüpfungspunkte für politisches Handeln schaffen.

Die konkreten inhaltlichen und methodischen Fokussierungen der Bildungsformate ergeben sich aus dem

jeweiligen Themenkontext und der jeweiligen Umsetzung der Referent_innen. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Veranstaltungen offen für alle Stipendiat_innen und ehemalige Stipendiat_innen der Rosa Luxemburg Stiftung.

Unser Veranstaltungsprogramm ist in unterschiedliche Kategorien aufgeteilt:

Wir beginnen mit dem **Einführungsseminar**, welches die Auftakt- und Willkommensveranstaltung des Studienwerks für alle neu aufgenommenen Stipendiat_innen ist und zweimal im Jahr stattfindet.

Intensivere und ausführlichere Auseinandersetzungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten von Soft Skills über (gesellschafts-)politische Inhalte finden auf das ganze Jahr verteilt in **Workshops und Seminaren** statt. In diesem Rahmen bieten wir auch **Exkursionen**, interdisziplinäre Veranstaltungen sowie **Seminare für Doktorand_innen** an.

Unsere Regionaltreffen und Stip* Jour Fixe Berlin schaffen die Vernetzung und den Austausch innerhalb der Bundesländer und unter euch. Auch hier habt ihr die Möglichkeit, euch mit Ideen und Themen einzubringen.

Die **Ferienakademie** ist die größte regelmäßige Veranstaltung des Studienwerks. In dieser gemeinsam von Stipendiat_innen und dem Studienwerk veranstalteten Woche gibt es Raum für intensive Auseinandersetzung und Diskussionen inhaltlicher Schwerpunkte. Die Ferienakademie findet ein Mal pro Jahr statt.

Wir freuen uns euch dieses Jahr unser **Coaching und Supervisionsprogramm** vorzustellen! In diesen wollen wir euch die Möglichkeit geben, an euren persönlichen Zielen und Fragestellungen weiter zu arbeiten oder aber auch Fragen und Problemlagen, die euch in euren stipendiatischen Gruppen, wie z.B. AKs beschäftigen zu klären.

Über die Veranstaltungen des Studienwerks hinaus, könnt ihr euch im Rahmen der **stipendiatischen Arbeitskreise** thematisch vernetzen und euch mit anderen Stipendiat_innen austauschen.

Der **Sprecher_innenrat (SPR)** vertritt die Interessen der Stipendiat_innen und hat immer ein offenes Ohr für eure Anregungen.

Wir informieren euch auch weiterhin per Mail über die anstehenden Veranstaltungen. Generelle Fragen, Anregungen, Tipps zum Veranstaltungsprogramm könnt ihr bei Songül Bitiş und Nina Borst loswerden. Für organisatorische Anliegen steht euch Juliane Kretschmer zur Verfügung. Bei Fragen bezüglich einzelner Veranstaltungen könnt ihr gerne die jeweilige Ansprechperson im Studienwerk kontaktieren und eure Fragen und Rückmeldungen loswerden!

Ganz hinten im Veranstaltungsprogramm gibt es ein aktuelles **Organigramm des Studienwerks**, in dem ihr alle Zuständigkeiten auf einen Blick, sowie alle Emailadressen der Mitarbeiter_innen im Studienwerk, findet.

Wir freuen uns über eure zahlreiche Teilnahme und die Rückmeldungen zum Programm.
Viel Spaß damit!

Euer Studienwerksteam

HINWEISE ZUR TEILNAHME AN SEMINAREN & WORKSHOPS FÜR STIPENDIAT*INNEN

Wir erheben für viele Veranstaltungen einen Teilnahmebeitrag. Genauereres dazu findet ihr bei der jeweiligen Veranstaltung im Intranet.

Alle Anmeldungen erfolgen über das Intranet des Studienwerks. Hier könnt ihr euch bis zum jeweiligen Anmeldeschluss selbstständig an- und auch wieder abmelden. Nach dem Anmeldeschluss bekommt ihr eine E-Mail mit einer Anmeldebestätigung und detaillierten Infos zur Veranstaltung. Dann gilt die Anmeldung als verbindlich!

Falls ihr nach dem Anmeldeschluss keine Bestätigung bekommt, bedeutet dies, dass ihr keinen Platz bekommen habt. Falls ein Platz zum späteren Zeitpunkt frei wird, werdet ihr umgehend darüber benachrichtigt.

Falls ihr euch nach dem Anmeldeschluss von einer Veranstaltung abmelden möchtet bzw. müsst, müsst ihr dennoch den Teilnahmebeitrag bezahlen – außer ihr seid krank und könnt uns dafür einen Attest vorlegen.

Bitte meldet euch in jedem Fall bei uns ab, wenn ihr nicht an einer Veranstaltung teilnehmen könnt.

Wir können für die Studienwerksveranstaltungen eure Reise- und Übernachtungskosten übernehmen. Bitte informiert euch zu den detaillierten Bedingungen im Intranet.

Im Moment organisieren wir bei Veranstaltungen, an denen für mindestens drei Kinder eine Betreuung benötigt wird, eine Kinderbetreuung.

DIE EINFÜHRUNGSSEMINARE

In den Einführungsseminaren werden die neu aufgenommenen Stipendiat_innen von der Stiftung und vom Studienwerk herzlich willkommen geheißen.

Hier gibt es die Gelegenheit, erste Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Stiftung zu erhalten, in Kontakt zu Mitarbeiter_innen der Stiftung zu treten und deren Themenschwerpunkte kennenzulernen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit sich mit anderen Stipendiat_innen auszutauschen und zu vernetzen.

Nicht zuletzt bekommen die Stipendiat_innen wesentliche Infos für das jeweilige Studien- oder Promotionsstipendium, sowie zu den Basics der materiellen und

ideellen Förderung in der Rosa Luxemburg Stiftung.

Die Einführungsseminare finden zwei Mal pro Jahr statt.

Termine: 8./9. April 2016

Ort: Berlin

Ansprechpersonen: Jane Angerjäv & Marcus Hawel

Termine: 14./15. Oktober 2016

Ort: Berlin

Ansprechpersonen: Songül Bitiş und Janek Niggemann

SEMINARE UND WORKSHOPS FÜR ALLE STIPENDIAT*INNEN

FROM THE MARGINS, FOR THE MARGINS: RASSISMUS UND EMPOWERMENT IN DER KÜNSTLERISCHEN PRAXIS

Schwarze Künstler_innen und Künstler_innen of Color sehen sich im weißdominierten Kulturbetrieb häufig mit Ausschlüssen und exotistischen Erwartungen konfrontiert, die sie nicht nur in ihrem Alltag sondern auch in ihrer künstlerischen Praxis hindern und beeinflussen.

Häufig finden Künstler_innen ganz individuelle Strategien mit diesen Herausforderungen umzugehen. In den letzten Jahren haben sich aber auch in Deutschland Kollektive von Kulturschaffenden herausgebildet, die die gegenwärtigen Machtstrukturen im Kunstbetrieb hinterfragen und über mögliche Alternativen dazu nachdenken.

In diesem Workshop möchte ich gemeinsam mit den

Teilnehmer_innen herausfinden, wie rassistische und andere Machtstrukturen sich auf ihr künstlerisches Schaffen auswirken und welche Formen des Umgangs damit sie für sich selbst gefunden haben. Letztlich sollen auf individueller und kollektiver Ebene gemeinsam konkrete Lösungen erarbeitet werden, die die Teilnehmer_innen aus den Workshops mitnehmen können.

Referent*in:

Sandrine Micossé-Aikins ist Kunstwissenschaftlerin und Kuratorin. Sie arbeitet inhaltlich schwerpunktmäßig zu Rassismus und Empowerment in der Kunst, der Wirkmacht kolonialer Bilder, Körperpolitik sowie Repräsentation und Teilhabe im deutschsprachigen Kunst- und Kulturbetrieb.

Termin: 23. Januar 2016

Ort: Berlin

Zeit: 11 - 15 Uhr

www.peopleofthecomb.org

www.hiringknowledge.com/sandrine-micousse-aikins

WIE SCHREIBE ICH EIN EXPOSÉ?

Um sich erfolgreich für ein Promotionsstipendium oder eine Promotionsstelle bewerben zu können, wird zu meist ein Exposé benötigt. Das Exposé stellt jedoch eine spezielle Textgattung dar, die eine ausführliche Bearbeitung und eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema des Promotionsprojekts erfordert. In der Exposéschreibwerkstatt werden daher zum einen Fähigkeiten zur Exposéerstellung vermittelt und zum anderen intensiv am eigenen Thema gearbeitet.

Wir werden u.a. folgenden Fragen nachgehen: Wie kann ich mein Thema eingrenzen und zu einem bearbeitbaren Projekt machen? Was sind einzelne Arbeitsschritte und wie kann ich diese in eine sinnvolle

zeitliche Abfolge bringen? Wie ist ein Exposé aufgebaut und was sind essentielle Inhalte des Exposés? Neben kurzen Inputphasen werden diese Fragen anhand von Beispielexposés und (kreativer) Schreibübungen am eigenen Exposé bearbeitet.

Zielgruppe sind Studierende in der Abschlussphase und Absolvent*innen, die bereits eine Themenvorstellung für ein Promotionsprojekt haben.

Referent*in:

Dr. Judith Vey, Soziologin, ehem. RLS-Stipendiatin, GEW MultiplikatorInnengruppe, TU und ASH Berlin

Termine: 29. und 30. Januar 2016

Ort: Berlin

Zeit: 10 - 18 Uhr

Für die Arbeit am eigenen Exposé bitte evtl. schon vorhandene Entwürfe/Vorarbeiten sowie Schreibsachen (Laptop oder Block) mitbringen.

„STIMMIGE AKADEMISCHE TEXTE VERFASSEN“- SCHREIBWORKSHOP FÜR MEHR SICHERHEIT UND LEICHTIGKEIT BEIM WISSENSCHAFTLICHEN SCHREIBEN

Gerade Studien-Anfänger*innen, doch auch erfahrenen Student*innen kann das Verfassen von Hausarbeiten, Essays oder Abschlussarbeiten wiederholt Kopfschmerzen und Unmut bereiten:

Die akademische Sprache erscheint fremd und unverständlich, die wissenschaftlichen Regeln wirken einengend und unvertraut oder die bestehende Fachliteratur blendet wichtige politische und gesellschaftskritische Perspektiven aus.

Der Schreibworkshop möchte dabei behilflich sein in einer herausfordernd erlebten akademischen Hochschulwelt mehr Sicherheit und Leichtigkeit beim wissenschaftlichen Schreiben zu gewinnen. Zentrale Perspektive ist bei einem solchen Zugang, sich selbst nicht verrenken zu müssen, sondern sich selbst treu zu bleiben, während die Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens im Verfassen akademischer

Texte beachtet werden. Dafür kann es bedeutsam sein, die eigenen lebensweltlichen Zugänge und Perspektiven zu Wissen und Wissenschaft zu reflektieren und politische Haltungen zu integrieren.

Ziel des Workshops ist es vor diesem Hintergrund gute Impulse für einen eigenen wissenschaftlichen Schreibzugang zu finden, der sich darin auszeichnet stimmige Texte verfassen und einen selbstsichereren und entspannteren Schreibprozess erleben zu können.

Leitende Fragen sind in dem Workshop: Wie kann ich mir leichter wissenschaftliches Schreiben erschließen? Was bedeutet es für mich überhaupt wissenschaftlich zu schreiben? Wie integriere ich dabei u.a. meine (linke) politische und aktivistische Haltung in mein wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben? Wie kann ich mir wissenschaftliches Schreiben aneignen, so dass es für mich selbst stimmig erscheint?

Der Workshop ist stark reflexions- und praxisorientiert angelegt und bietet neben zahlreichen praktischen Übungen auch kurze Inputphasen (z.B. zu Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens). Unterschiedliche akademische Textbeispiele & Tools fürs Schreiben ergänzen die Herangehensweise im Workshop.

Referent:

Toan Nguyen ist freiberuflich in der politischen Bildung tätig und schließt neben dem seine Promotion ab. Ferner arbeitet er als systemischer Coach und Prozessbegleiter.

Termin: 23./24. April 2016

Ort: Berlin

ANTISEMITISMUS HEUTE - DEBATTEN, KONTROVERSE, THEORIEN

Gemeinsame Summerschool mit dem Evangelischen Studienwerk Villigst

Die Summerschool beschäftigt sich sowohl mit theoretischen Fragen des Antisemitismus, als auch mit praktischen, z.B. der Verortung des Antisemitismus in der Gesellschaft und des Umgangs mit ihm.

Es sollen verschiedene Methoden zur Anwendung kommen (Textarbeit, Kleingruppenarbeit u.a.). Geplant sind ein Treffen mit Vertreter_innen einer jüdischen Gemeinde und eine öffentliche Abendveranstaltung.

Die Mitgestaltung durch Stipendiat_innen ist Bestandteil der Summerschool.

Referent*in:

Als Referent_innen sind Expert_innen aus der Wissenschaft und dem öffentlichen Leben angefragt.

Termine: 31. Juli bis 04. August 2016

Ort: Lidice-Haus, Jugendbildungsstätte Bremen, Weg zum Krähenberg 33A, 28201 Bremen

„MEHR (FREI)ZEIT!?“

SEMINAR ZUM THEMA ZEIT- UND SELBSTMANAGEMENT

„Wie schaffe ich es endlich die Arbeit von 28 Stunden in einen 24-Stunden-Tag zu pressen? Die Seminararbeit muss geschrieben, das Protokoll vom letzten (Polit-)Gruppentreffen noch fertig gemacht werden und eigentlich müsste ich auch mal wieder meine Freund*innen treffen, sonst heißt es wieder ich hab keine Zeit mehr für sie...“

Wenn dir dieses Szenario bekannt vorkommt, macht es Sinn sich u.a. einmal mit dem Thema „Zeit- und Selbstmanagement“ zu beschäftigen. Wir werden dir zwar nicht sagen, wie du die Arbeit von 28 Stunden in 24 Stunden schaffst, aber wir arbeiten daran, wie du zukünftig realistischer einschätzen kannst, für wieviel

Vorhaben in deiner vorhandenen Zeit Platz ist.

Mit Methoden der Selbstreflexion, Inputs und Gruppenarbeiten kannst du im Seminar den Fragen nachgehen, was dir in deinem Leben wichtig ist und wie du es schaffst neben allen Pflichten und Notwendigkeiten trotzdem noch Zeit dafür zu haben.

Wichtig ist es uns, dass es im Seminar eine offene, wohlwollende Atmosphäre gibt, in der wir mit- und vor allem voneinander lernen können.

Termine: 23.-25. September 2016

Ort: Berlin

Referent*innen:

Anja Thiele lebt in Leipzig und ist seit mehreren Jahren freiberuflich in der politischen Bildung mit Jugendlichen und Erwachsenen tätig. Sie widmet sich den Themen Antidiskriminierung und Demokratiepädagogik (Betzavta). Dadurch kann sie nicht nur auf langjährige Erfahrung im Bereich der Bildungsarbeit zurückschauen, sondern auch auf das permanente sich-selbst-organisieren-müssen.

Danilo Ziemen hat an der TU Dresden Wirtschaftspädagogik studiert. Seit 2009 ist er Trainer für politische Jugend- und Erwachsenenbildung und seit 2014 studiert er berufsbegleitend Angewandte Sexualwissenschaft in Merseburg.

EXKURSIONEN FÜR ALLE STIPENDIAT*INNEN

KRITISCHE FÜHRUNG DURCH DIE SAMMLUNG DES PERGAMONMUSEUMS

Als Student der Vorderasiatischen Archäologie werde ich regelmäßig mit dem Pergamonmuseum bzw. den darin ausgestellten Kulturgütern konfrontiert. Eine genauere Betrachtung dieses Museums zeigt allerdings viele Problematiken auf.

Die Konzeption und die Gigantomie der Ausstellung (Pergamonalter und Ishtar-Tor) ist durch den imperialen Kontext Ende des 19. Jh. zu verstehen. Wissensvermittlung war nachrangig, das Deutsche Reich wollte beeindrucken. Zudem Museums ist bis heute nach der sogenannten „Kulturkreisstheorie“ aufgebaut. Jedes „Volk“ (ergo „Nation, ergo „Rasse“) hat einen einzelnen Raum.

Meine Idee ist: Einleitende Diskussion zu Museen im imperialen Kontext und Bezug zu heute (siehe Raubgrabungen des IS und die illegal erworbenen Güter wie die Nofretete Statue und viele Sachen im Ethnologischen Museum).

Danach soll in den Museum selbst diskutiert werden, wie die Güter darin wirken o.ä.

Referent*in:

Christopher Hölzel ist Stipendiat und Student der Vorderasiatischen Archäologie.

Termin: April 2016

DAS ADA LOVELACE PROJEKT ZUR ERMU- TIGUNG VON FRAUEN IM MINT BEREICH. EXKURSION AN DIE UNI MAINZ

Nach wie vor gibt es Defizite von Frauen im MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) Bereich, weswegen verschiedene Projekte aufgelegt wurden, um hier eine Änderung zu erreichen.

Ein Projekt ist das Ada Lovelace Projekt (ALP), das seit einigen Jahren an den Hochschulen in Rheinland-Pfalz umgesetzt wird. Im Rahmen der Exkursion wollen wir uns näher mit dem Projekt im Fachbereich Chemie der Uni Mainz beschäftigen und anschließend die Labore besichtigen. Und dann gibt es noch die Möglichkeit, selbst zu experimentieren.

Referent*innen:

Vertreterin des ALP und Amina Baazizi, Stipendiatin der RLS.

Termine: voraussichtlich 23. Juni 2016

Ort: Uni Mainz

EXTRASCHICHT - DIE NACHT DER INDUSTRIEKULTUR

Am 25 Juni 2016 findet im gesamten Ruhrgebiet zum 16. Mal die „Extraschicht“ statt.

An diesem Tag wollen wir mit euch zusammen aus ca. 50 Spielorten im Pott ausgewählte Veranstaltungen besuchen, die uns die nordrheinwestfälische Industrie- und Arbeiter*innenkultur näherbringen soll. Dabei werden wir ehemalige und aktuelle Stätten der industriellen Arbeit besuchen, viel über die Geschichte des Ruhrgebietes lernen und kulturelle Veranstaltungen besuchen.

Da es an dem Tag sehr viele Angebote geben wird, werden Nancy Elabbas und Salvatore Mancuso (beide RLS-Stipendiat*innen) ein Programm für uns zusam-

menstellen. Wir finden es eine schöne Gelegenheit die Arbeiter*innenkultur nachzuspüren und mit kritischen Perspektiven der „Industriekultur“ zu begegnen.

Termin: 25. Juni 2016

Ort: Ruhrpott - Treffpunkt wird noch bekanntgegeben

VON DIELEN UND CLUBS. HOMOSEXUELLES LEBEN IN BERLIN-SCHÖNEBERG DER 1920ER (EXKURSION UND AUDIOSPAZIERGANG)

Die Exkursion bzw. der Audiospaziergang führt durch das Schöneberg der 1920er Jahre. Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs blühten Kunst und Kultur auf. Zumindest in den Großstädten war dadurch ein selbstbestimmteres Leben für Homosexuelle möglich.

Eine Vielzahl von Kneipen, Clubs und Bars eröffneten, homosexuelle Zeitschriften erreichten ohne Auflagen, viele Aktivist_innen organisierten sich in Homosexuellenvereinigungen und kämpften gegen den Paragraphen 175. Doch die gesellschaftliche Ablehnung der Homosexualität blieb ebenso bestehen, wie die juristische Kriminalisierung.

Der Audioguide informiert in 12 Stationen über die unterschiedlichsten Treffpunkte, führt anhand von Gerichtsfällen in die Diskussionen über Prostitution und Erpressung ein, stellt Vereinigungen und Zeitschriften vor und gibt anhand von einzelnen Biographien auch einen Ausblick auf die Zäsur, die der Nationalsozialismus darstellt.

Referent*in

Fabian Eckert ist ehemaliger Studienstipendiat der Rosa-Luxemburg-Stiftung und studierte an der Humboldt Universität Berlin Geschichte und Philosophie/Ethik. Er hat den für diese Exkursion benötigten Audioguide mitentwickelt.

Termin: 6. Mai 2016, 16 - 18 Uhr

Ort: Dennewitzplatz, Berlin-Schöneberg

Die Teilnehmer_innen benötigen ein internetfähiges Smartphone bzw. müssen sich die (kostenlose) Audiodatei im Vorfeld herunterladen (<http://tonspur-berlin.com/>)

WEITERE EXKURSIONEN 2016

1) Architektur als Quelle politischer Legitimation. Berlin - Hauptstadt der DDR (Fahrradtour oder Spaziergang mit anschließender Diskussion)

(September/Oktober)

Die Hauptidee ist das universal relevante Thema der Machtrepräsentanz auf dem Beispiel der ehemaligen Hauptstadt der DDR zu diskutieren. Die Stadtführung konzentriert sich auf die wichtigen Bauwerke und Erinnerungsorte im Stadtzentrum, beziehungsweise auf die Veränderungen im öffentlichen Raum seit dem Mauerfall.

Die Führung würde vom Altmuseum in Lustgarten anfangen und dann über Schloßplatz, Nikolaiviertel, und Alexanderplatz weiter nach Karl-Marx-Allee verlaufen. Im Fall des schönen Wetters könnte man im Anschluss ein Picknick im Volkspark-Friedrichshain organisieren

und dazu noch die (geschichts-) politisch relevanten Denkmäler im Volkspark-Friedrichshain besichtigen. Im Fall des schlechten Wetters könnte man die Eindrücke im museal eingerichteten Caffè Sybille oder in nicht wenig interessantem Bar namens Kosmetiksalon Babette mit der historischen Kulisse der Karl-Marx-Allee diskutieren.

2) Berlin und Deutschland um das Jahr 1990 (Ausstellungsbesuch mit anschließender Diskussion)

(November/Dezember).

Anlässlich der zwei symbolischen Ereignisse, die im Herbst jedes Jahres unter dem Stichwort „Wiedervereinigung Deutschlands“ bzw. „Mauerfall“ zelebriert werden, sollte man die gesamte „Übergangsperiode“ um das Jahr 1990 unter die kritische Lupe nehmen. Im Mittelpunkt des Programms befände sich die Ausstellung „Alltag Einheit. Porträt einer Übergangsgesellschaft“, die bis zum 3. Januar 2016 im Deutschen Historischen Museum in Berlin läuft. <https://www.dhm.de/ausstellungen/alltag-einheit.html>

Es wäre möglich und wünschenswert die Ausstellungsführung mit dem Museumsreferent zu buchen. Anschließend an den Museumsbesuch könnte man sich in einem der umliegenden Caffes zum Thema „Mauerfall und Wiedervereinigung“ sowie zu musealer Repräsentation der Wende 1989 am Beispiel der Ausstellung „Alltag Einheit“ austauschen.

Ein kurzes Inputreferat sowie Moderation der anschließenden Veranstaltung könnte ich beim Bedarf anbieten aber auch gerne den anderen interessierten Referenten überlassen.

3) Hamburg: Exkursion in die KZ-Gedenkstätte Neuengamme

(zweites oder drittes Quartal 2016)

VERANSTALTUNGEN FÜR PROMOVIERENDE

DOKTORAND*INNENSEMINARE

Intention:

Das Doktorand_innenseminar gibt den Promotionsstipendiat_innen die Möglichkeit, ihr Thema und den Stand ihrer Forschungsarbeit zu präsentieren.

Es sollen in einem solidarischen Zusammenhang Thesen auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin diskutiert, Fragestellungen zugespitzt, Umsetzungsschwierigkeiten erörtert und methodische Probleme reflektiert werden – mit dem Ziel der Bestärkung und Vergewisserung des individuellen Forschungsprozesses.

Nach einer persönlichen Vorstellungsrunde beginnen die einzelnen Vorträge, für die jeweils eine halbe Stunde Zeit vorgesehen ist. Es folgt eine halbe Stunde Diskussion. Den Vortragenden ist freigestellt, ihr Thema als Ganzes zu umreißen, Teile aus der Dissertation vorzustellen

oder offene Fragen zu diskutieren etc., die Vorträge sollen aber an die jeweiligen Themenschwerpunkte anchlussfähig sein.

Die Wahl der Präsentationsmethoden ist den Einzelnen selbst überlassen. – Experimente jenseits des Frontalvortrags sind herzlich willkommen, aber kein Muss. Beamer und Laptop mit Lautsprechern stehen standardmäßig zur Verfügung.

Themenschwerpunkte:

Das Doktorand_innenseminar ist in der Regel auf einen oder zwei Themenschwerpunkte ausgerichtet und zugleich bewusst interdisziplinär konzipiert.

Die Themenpalette spiegelt zum einen die Vielfalt der geförderten Projekte wider, zum anderen ermöglicht die Ausrichtung auf Themenschwerpunkte, dass auch ein jeweils spezifisches Fachpublikum zusammenkommt und sich entsprechende Synergieeffekte ergeben können. Dennoch ist es wichtig, dass die Präsentation der einzelnen Themen in allgemeinverständlicher Form erfolgt, weil Fachkenntnisse nicht zwingend vorausgesetzt werden können.

Die Themenschwerpunkte für die einzelnen Seminare werden in der Regel am Anfang des Jahres festgelegt und können im Veranstaltungskalender im Intranet eingesehen werden.

Während des Seminars sind auch Gäste und Mitarbeiter_innen aus der Stiftung herzlich willkommen. Am Abend des ersten Seminartages wird in der Regel gemeinsam ein Restaurant aufgesucht.

Wer kann an den Seminaren teilnehmen?

In den Doktorand_innenseminaren steht die ideale Förderung der Promotion im Vordergrund und richtet sich deshalb in erster Linie an Promotionsstipendiat_innen. Darüber hinaus möchten wir aber auch Studienstipendiat_innen die Möglichkeit geben, an den Seminaren teilzunehmen.

Dieses Angebot richtet sich vor allem an Stipendiat_innen, die entweder zu dem jeweiligen thematischen Schwerpunkt inhaltlich gearbeitet haben oder studieren und bereits Vorkenntnisse besitzen oder vor dem Abschluss ihrer Masterarbeit stehen und überlegen, ob sie promovieren möchten. In solchen Fällen kann es ganz vorteilhaft sein, sich Anregungen zu holen und Einblicke geben zu lassen.

Allerdings sind nur in begrenztem Umfang Plätze für Studienstipendiat_innen und Gäste vorhanden. Auch Vertrauensdozent_innen und Mitarbeiter_innen aus der Stiftung sind herzlich willkommen.

Anmeldung als Zuhörer_in oder Vortragende_r:

Eine Anmeldung als Zuhörer_in erfolgt über das Intranet. Wer einen Vortrag im Doktorand_innenseminar halten möchte oder muss (jede und jeder Doktorand_in ist verpflichtet, innerhalb der ersten beiden Förderjahre einmal im Seminar vorzutragen), trägt sich im Intranet in den entsprechenden Doodle ein und wartet auf eine Bestätigung, die spätestens 4 Wochen vor Beginn des jeweiligen Seminars erfolgt.

Erst wenn eine Zusage für einen Vortragsplatz gegeben wurde, erfolgt eine Anmeldung als Vortragende_r im Intranet. Zeitnah ist dann ein Abstrakt (ca. eine Seite,

kein PDF) an Marcus Hawel bzw. an Sandra Thieme (MINT) zu senden, das im Intranet zusammen mit dem Programmablauf zum Download angeboten wird.

Verschriftlichung des Vortrags für das laufende Doktorand_innen-Jahrbuch:

Im Anschluss an das Doktorand_innenseminar besteht die Möglichkeit, den Vortrag in verschriftlichter Form im Jahrbuch der Doktorand_innen der RLS zu veröffentlichen. Hierzu gibt es Einsendefristen (in der Regel Anfang April des jeweiligen Jahres).

Der anzufertigende Aufsatz soll 30.000 Zeichen nicht wesentlich überschreiten. Alle weiteren einzuhaltenden Formatstandards sind einem Merkblatt zu entnehmen (siehe Intranet) oder zu erfragen.

Ansprechperson: Marcus Hawel

DOKTORAND*INNENSEMINAR FÜR MINTLER*INNEN

Das Seminar richtet sich besonders an Promovierende aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Ingenieurs- und Naturwissenschaften, Technik), die hier ein Forum finden, um als linke Wissenschaftler_innen miteinander ins Gespräch zu kommen. Herzlich willkommen sind auch Promovierende aus anderen Disziplinen, die Interesse für MINT-Themen mitbringen oder Studierende, die möglicherweise selbst einmal im MINT-Bereich promovieren möchten.

Im Doktorand_innenseminar stellen MINTler_innen (oder auch Doktorand_innen aus anderen Disziplinen, die die MINT-Thematik streifen) ihre Themen vor und diskutieren mit dem interdisziplinären, stipendiatischen

Publikum und Vertrauensdozent_innen in möglichst solidarischer Atmosphäre, die zum Fragen und Lernen einladen soll.

Wer Interesse hat, ihr/sein Thema vorzustellen, kann sich bei Dr. Sandra Thieme (thieme@rosalux.de) bis zum 20. September 2016 anmelden.

Zum Zuhören sind alle interessierten Stipendiat_innen eingeladen, die mal in MINT-Themen reinschnuppern möchten!

Termin: 17./18. November 2016

Ansprechperson: Sandra Thieme

FORSCHUNGSWERKSTATT: QUALITATIVE METHODEN FÜR PROMOVIERENDE

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Promovierende der Rosa-Luxemburg-Stiftung, die in ihren Dissertationen qualitativ forschen. Die Werkstatt ist nicht auf bestimmte Fachgebiete, Methoden oder methodische Grundverständnisse festgelegt. Im Rahmen einer Einführung wird auf die Besonderheit Qualitativer Methodik eingegangen und ein Überblick über unterschiedliche forschungsleitende Perspektiven innerhalb qualitativer Verfahren gegeben.

Der Schwerpunkt der Forschungswerkstatt liegt im Anschluss auf der Diskussion von Vorlagen der Teilnehmer_innen. Möglich ist sowohl, Aspekte der Methodenwahl und Samplebildung zu besprechen, aber auch die

Erhebung und Auswertung von empirischem Material zu diskutieren. Auch die Frage nach der Zuverlässigkeit und Verallgemeinerbarkeit der empirischen Ergebnisse einer qualitativen Arbeit können in der Forschungswerkstatt besprochen werden.

Die Werkstatt möchte einen Raum für einen solidarischen Austausch über den eigenen Forschungsprozess bieten und Hilfestellung für die vielfältigen forschungspraktischen Probleme einer qualitativen Forschungsarbeit geben. Sie soll nicht zuletzt Mut machen, an Herausforderungen einer qualitativ angelegten Promotion nicht zu verzweifeln.

Termin: 21./22. April 2016

Ort: Berlin

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf zehn Personen begrenzt, um ein möglichst intensives Arbeiten zu ermöglichen. Es ist gewünscht, dass die Teilnehmer_innen beide Tage an der Forschungswerkstatt teilnehmen. Fünf Personen haben die Möglichkeit, eine Vorlage mit empirischem Material aus ihrem Dissertationsprojekt einzureichen.

Für die anderen Teilnehmer_innen besteht die Möglichkeit im Rahmen einer Kurzpräsentation aktuelle Fragen und Problemstellungen ihrer Forschungsarbeit einzubringen, die in einem kollegialen Austausch besprochen werden.

Die Vorlagen müssen bis zum 5. April 2016 an den Referenten geschickt werden, um den Teilnehmer_innen der Forschungswerkstatt rechtzeitig zur Verfügung stehen. Wer Interesse an einer Vorlage hat, meldet sich bitte vorab bei stuetzel@zedat.fu-berlin.de um die Einzelheiten abzusprechen.

Referent*in

Kevin Stützel: Promovend an der Freien Universität Berlin und ehemaliger Promotionsstipendiat der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Dissertationsprojekt zu „Jugendarbeit im Kontext von Jugendlichen mit rechten Orientierungen“.

Arbeitsschwerpunkte:

Dokumentarische Methode (Gruppendiskussion, Bildanalyse); Pädagogische Professionalität und Neonazismusprävention; geschlechterreflektierte Bildungsarbeit.

ZEITMANAGEMENT TRAINING FÜR PROMOVIERENDE

Zeitmanagement mit Lust statt Disziplin

Wenn das verwendete Zeitmanagement System nur durch Disziplin einzuhalten ist, bringt es gar nichts. Es hält als guter Vorsatz ein paar Tage und existiert dann nur noch im Mantel des schlechten Gewissens, es doch (wieder) nicht geschafft zu haben. Alle anderen scheinen es doch auch irgendwie hinzukriegen. Wahrscheinlich hat man den geheimen Kurs einfach nur verpasst ...

Effizienz erreichen wir aber durch ein eigenes und authentisches Zeitmanagement System, das auf unsere individuelle Situation, unser Projekt, unsere Ressourcen, unseren Biorhythmus, als auch unseren Stil und

Präferenzen aufbaut und gepaart ist mit der Idee des glücklichen Arbeitens als nachhaltige Motivation.

Das Wie unseres Arbeitens sollte genauso lebensbejahend sein, wie wir selbst. Was wir tun, haben wir uns ja bereits sorgfältig ausgesucht. Nun passen wir das Wie, in der Form von eigenem Zeitmanagement, dem Was an.

Termin: 26./27. Mai 2016

Ansatz des Workshops:

10% Theorie (Lothar Seiwert, David Allen, Leo Babauta) als Basis für gemeinsames Wissen, sowie Inspiration und Ansatzpunkt das Eigene herauszuschälen.

50% Übungen und Methoden: Themenbezogen aber immer auch multifunktional erklärt, so dass auf andere Gebiete übertrag- und anwendbar.

20% eigenständige Reflektion und direkte Anwendung auf eigene Situation: regelmäßige ‚Pausen‘ zur Reflektion des Erfahrenen und Transferierung auf das Eigene. Mitlaufende Aufgabe: Liste der 10 eigenen goldenen Regeln für gutes Zeitmanagement erstellen.

20% Austausch und Diskussion: verschiedene multifunktionale Feedback und Austausch Methoden.

Fokus des Workshops:

Herausfinden wie du deine Aufgaben und ihre Anforderungen an dein Arbeiten mit deinem persönlichen Stil zusammenbringst, so dass Zeitmanagement im Hintergrund wie von allein läuft, weil es auf das aufbaut, was du eh schon tust und Gutes noch besser macht.

Nach diesem Workshop wirst du sowohl dich als auch die Art deiner Arbeit besser verstehen und daher Zeitmanagement Tools ausgewählter und an dich ange-

passter anwenden können. Du gehst mit deinem eigenen und authentischen Zeitmanagement System.

Referent*in

Jesta Phoenix: Coach, Trainerin & Autorin

SEMINAR ZU METHODEN DER STATISTIK

Das Seminar richtet sich an Promovierende der Rosa-Luxemburg-Stiftung, die im MINT-Bereich promovieren und in ihren Dissertationen statistische Methoden verwenden oder zukünftig verwenden wollen. Spezifische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Das Seminar soll einerseits dazu dienen, statistische Methoden in ihren Grundzügen kennenzulernen, die bei empirischen Studien, wie sie in verschiedenen Disziplinen durchgeführt werden, hilfreich sein können. Andererseits soll es ein Forum bieten zum gegenseitigen Austausch von Erfahrungen bei der Bewältigung von typischen (oder auch weniger typischen) Problemen bei der Anwendung von statistischen Methoden.

Der Inhalt wird sich in erster Linie an den Interessen der Teilnehmer_innen orientieren. Dafür ist es essentiell, dass die Teilnehmer_innen bereits vor dem Seminar Themenwünsche per Email an den Referenten äußern und auch konkrete Problemstellungen nennen.

Die Themenvorschläge – es werden ca. 5 Vorschläge berücksichtigt und detailliert behandelt – können dabei gerne breit gestreut sein. Von Datenanalyse über Probleme bei Simulationen mit R, Fragen zu bestimmten statistischen Tests oder einfach nur Verständnisfragen zu grundlegenden statistischen Methoden wie Linearer Regression oder Diskriminanzanalyse, ist alles möglich.

Termin: 29./30. September 2016

Das Seminar soll insbesondere dazu dienen Berührungspunkte abzubauen, die man schnell bei komplex erscheinenden Verfahren entwickelt.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 15 Personen begrenzt, um ein möglichst intensives Arbeiten zu ermöglichen. Es ist gewünscht, dass die Teilnehmer_innen beide Tage am Seminar teilnehmen.

Wer Fragen, Themenvorschläge oder konkrete Problemstellungen hat, der sendet bitte bis zum 2.9.2016 eine Email an altmeyrx@math.hu-berlin.de.

Referent*in:

Randolf Altmeyer ist Doktorand im 3. Jahr an der Humboldt-Universität zu Berlin im Fachbereich Mathematische Statistik. Er ist ein enthusiastischer Lehrer und stets darum bemüht Mathematik und Statistik dem interessierten Hörer näherzubringen.

AUF DEM WEG ZUM EIGENEN POSTDOC-PROJEKT

Der Übergang von einer Promotion zu einer bezahlten Postdoc-Stelle stellt sich insbesondere für linke Wissenschaftler_innen oft als schwierig dar. Ziel dieses Workshops ist es daher, den bisherigen Lebensweg, die eigene Motivation und die beruflichen Ziele zu reflektieren und Hilfestellung bei der Realisierung eines eigenen Postdoc-Projekts zu leisten.

Die Seminarinhalte umfassen erstens die Reflexion über die eigene Rolle im Wissenschaftsbetrieb (Reflexion über das „selbstunternehmerische“ Modell projektbasierter Wissenschaftskarriere und als Linke im Uni-Betrieb), zweitens die Vermittlung von allgemeinen Grundkenntnissen für Projektanträge (Fokus: Eigene

Stelle, BMF, Thyssen u.ä.), drittens die Vermittlung von Fertigkeiten zur Antragstellung und -verbesserung (z.B. Antragsprosa, Darstellung des eigenen Lebenswegs) und viertens die Beispielarbeit am konkreten Projekt. Es ist daher sinnvoll, bereits eine Projektidee zu haben und diesbezügliche Vorarbeiten mitzubringen.

Der Workshop ist durch einen Peer-to-Peer-Ansatz gekennzeichnet, bei dem es neben der Wissensvermittlung darum geht, sich gegenseitig zu beraten.

Termin: 21./22. Oktober 2016

Ort: Berlin

Die Zielgruppe umfasst Promovierende in der Abschlussphase und Ehemalige kurz nach der Förderung, die planen, als Linke weiter im Wissenschaftsbetrieb zu arbeiten.

Referent*in:

Dr. Judith Vey ist promovierte Soziologin und wurde im Rahmen des Promotionskollegs „Demokratie und Kapitalismus“ von der Rosa-Luxemburg-Stiftung gefördert. Sie arbeitet zur Zeit als freie Wissenschafts- und Bildungsarbeiterin und ist u.a. Lehrbeauftragte an der Alice-Salomon-Hochschule für Soziale Arbeit in Berlin und Multiplikatorin der GEW-Fortbildungsseminarreihe „Promovieren leicht(er) gemacht“.

REGIONALTREFFEN UND STIP* JOUR FIXE

REGIONALTREFFEN & STIP* JOUR FIXE

Regionaltreffen finden in der Regel halbjährlich in den verschiedenen Bundesländern statt. Sie geben euch die Möglichkeit andere Stipendiat_innen kennenzulernen und bieten gleichzeitig die Gelegenheit, sich über Neuigkeiten aus dem Studienwerk und der Stiftung upzudaten und über aktuelle Fragen auszutauschen.

Die Treffen werden gemeinsam mit Stipendiat_innen vorbereitet. In diesem Rahmen gibt es auch die Möglichkeit sich mit eurer zuständigen Referentin zu einem Beratungsgespräch zu verabreden.

Die Stip* Jour Fixe sind die Regionaltreffen Berlins, und finden circa einmal im Monat statt – außer in der Sommerpause. Auch hier gibt es die Möglichkeit der Vernetzung und des Austausches. Alle sind herzlich Willkommen sich einzubringen und mitzugestalten!

ÜBERSICHT UND TERMINE DER REGIONALTREFFEN

Termin	Regionaltreffen	Ansprechpersonen
Termin wird noch bekannt gegeben	Baden-Württemberg	Jane Angerjäv
Termin wird noch bekannt gegeben	Bayern	Janek Niggemann
Termin wird noch bekannt gegeben	Brandenburg	Jane Angerjäv
18.1., April, Juli, Oktober	Bremen	Hella Hertzfeldt
23. April	Hamburg/ Schleswig Holstein	Janek Niggemann
Mai, Oktober	Hessen	Hella Hertzfeldt

ÜBERSICHT UND TERMINE DER REGIONALTREFFEN

Termin	Regionaltreffen	Ansprechpersonen
Termin wird noch bekannt gegeben	Mecklenburg-Vorpommern	Jane Angerjäv
Termin wird noch bekannt gegeben	Niedersachsen	Moritz Blanke
23./24. April 25./26. November	Nordrhein-Westfalen	Songül Bitiş
April, November	Rheinland-Pfalz/ Saarland	Hella Hertzfeldt
Termin wird noch bekannt gegeben	Sachsen	Jane Angerjäv
19. April, Oktober	Sachsen-Anhalt	Hella Hertzfeldt
Mai und Oktober	Thüringen	Hella Hertzfeldt

TERMINE FÜR DIE STIP* JOUR FIXE 2016 (BERLIN)

26. Januar

23. Februar

22. März

26. April

31. Mai

28. Juni

27. September

25. Oktober

29. November

Ansprechpersonen:

Sandra Thieme und Christoph Lammers

DIE FERIENAKADEMIE

Die Ferienakademie ist die größte regelmäßige Veranstaltung des Studienwerks mit dem höchsten Grad an stipendiatischer Autonomie hinsichtlich der inhaltlichen und organisatorischen Planung sowie der Durchführung.

Sie wird von dem Arbeitskreis Ferienakademie in kooperativer Zusammenarbeit mit Verantwortlichen des Studienwerks geplant und durchgeführt.

Sie ist zugleich die zentrale Veranstaltung, auf der Stipendiat_innen sich gegenseitig und die Stiftungsmitarbeiter_innen intensiv kennenlernen können.

In dieser von Stipendiat_innen und dem Studienwerk gemeinsam vorbereiteten und veranstalteten Woche gibt es Raum für Auseinandersetzung, Diskussionen inhaltlicher Schwerpunkte sowie Zeit für geselliges Miteinander.

Die Teilnahme, Spaß und Lust an kritischen Inhalten, Austausch, Vernetzung und gegenseitige Wertschätzung sollen im Vordergrund stehen.

Über 100 Teilnehmende beschäftigen sich mit aktuellen wissenschaftlichen politischen Themen:

Termin: 13. - 18. März

Ort: Jugendbildungszentrum Blossin, Heidesee/OT Blossin

Neben den intensiven, zweitägigen systematischen Workshops, die in der Regel kooperativ von Mitarbeiter_innen der RLS und Stipendiat_innen konzipiert und durchgeführt werden, gibt es zahlreiche Kurzworkshops und Veranstaltungen von Stipendiat_innen, Ehemaligen und auch von Vertrauensdozent_innen.

Ergänzt wird dies durch ein abwechslungsreiches und spannendes Kulturprogramm meistens am Abend, durch Exkursionen und nicht zu vergessen eine (oder mehrerer) Partys.

Ansprechpersonen: Hella Hertzfeldt und Katrin Schäfer

COACHING UND SUPERVISION FÜR STIPENDIAT*INNEN

Wir freuen uns euch unser Coaching und Supervisionsprogramm vorzustellen!

Mit unseren Coachings und Supervisionen wollen wir euch die Möglichkeit geben, an euren persönlichen Zielen und Fragestellungen weiter zu arbeiten oder aber auch Fragen und Problemlagen, die euch in euren stipendiatischen Gruppen, wie z.B. AK's beschäftigen zu klären.

Aber was genau verbirgt sich hinter dem **Coaching**? Coaching ist eine professionelle Trainings- und Beratungsform und dient der Weiterentwicklung von individuellen oder kollektiven Lernprozessen. Es ist eine Kombination aus individueller Unterstützung zur Bewältigung verschiedener Anliegen und persönlicher Beratung. Das besondere hierbei ist, dass ihr im Mittelpunkt steht! Die Idee die sich dahinter verbirgt ist, dass ihr euch am besten kennt und damit am besten wisst,

welche Lösungs- und Handlungsstrategien die für euch richtigen sind. Unsere Rolle hierbei ist, dass wir euch in diesem Prozess fragend, systematisierend, spiegelnd und stärkend begleiten und unterstützen. Uns ist hierbei wichtig, strukturelle Verhältnisse nicht aus dem Blick zu verlieren.

Mit welchen Anliegen könnt ihr zu uns kommen? (die Anliegen können auch besser/persönlicher formuliert werden)

- Erarbeitung persönlicher Ziele und konkreter Lösungen
- Reflexion eurer Studiensituationen und eurer Handlungsmöglichkeiten
- Berufliche Entscheidungssituationen und Zielbestimmungen
- Umgang mit Stress
- ...

Wer kann dies in Anspruch nehmen?

Einzelpersonen. Wenn du deine Praxis reflektieren möchtest oder ein konkretes Anliegen hast, kannst du dich gerne an uns wenden. Wichtig ist allerdings, dass dieses Angebot nur für Stipendiat_innen möglich ist (und in Ausnahmefällen für Ehemalige).

Und was genau verbirgt sich hinter der **Supervision**? Supervision ist eine professionelle Beratungsform, die besonders für Gruppen geeignet ist, um interne Lern- und Arbeitsprozesse, aber auch Kommunikationsformen zu reflektieren. Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit besonders auf den Prozess des gemeinsamen Arbeitens. Hier können wir uns bestimmte Fragestellungen, Situationen oder Probleme, die euch in eurer Gruppe beschäftigen oder daran hindern weiter zu kommen, reflektieren, um zu (neuen) gemeinsamen Handlungsstrategien und Lösungen zu gelangen.

Mit welchen Anliegen könnt ihr zu uns kommen? (kannst du Anliegen formulieren?)

- wir nehmen uns immer so viel vor und dann kommt nix dabei rum?
- Wir reden immer aneinander vorbei
- An welchen Projekten wollen wir weiterarbeiten?
- Wie strukturieren wir unsere Arbeitsvorhaben?
- Welche Zielstellungen verfolgen wir dabei eigentlich?

Wer kann dies in Anspruch nehmen?

Gruppen (Stipendiatische Arbeitszusammenhänge)

Wie mache ich einen Termin aus oder kläre, ob mein Anliegen hier richtig aufgehoben ist?

Um einen Termin zu vereinbaren, schreibst du zuallererst eine Email an Songül (bitis@rosalux.de), in dem du ungefähr formulierst, worum es gehen soll. Daraufhin wird eine der beiden sich bei der melden und entweder schon mit einem ersten Terminvorschlag auf dich zukommen oder sich erst mal zu einem Telefongespräch zu verabreden.

Komm einfach auf uns zu und melde dich! Wir freuen uns über dich und euch.

Liebe Grüße
Songül

SPRECHER*INNENRAT DER STIPENDIAT*INNEN (SPR)

Der Sprecher_innenrat (SPR) ist eure_r Ansprechpartner_in, für Fragen oder Ideen bezüglich eures Stipendiums und der Selbstverwaltung der Stipendiat_innen innerhalb der Rosa-Luxemburg-Stiftung, d.h. bezüglich Fragen, die die bestehenden Gremien und Arbeitskreise betreffen. Auch darüber hinaus stehen wir euch, im Rahmen unserer Möglichkeiten, mit Rat und Tat zur Seite.

Unser Ziel ist es, einen offenen Raum für alle Inhalte und Probleme zu schaffen, die für euch, die Stipendiat_innen, wichtig sind und besprochen werden sollen. Als SPR laden wir euch zweimal im Jahr zur Vollversammlung (VV) der Stipendiat_innen ein.

Falls euch Sachverhalte aufgefallen sind, die einer Veränderung bedürfen, könnt ihr einen formlosen Antrag stellen und uns diesen im Vorfeld der Vollversammlung zukommen lassen. Die nächste Vollversammlung findet

übrigens im April 2016 statt. Den genauen Termin teilen wir euch per E-Mail mit. Jede_r Stipendiat_in kann auf der Vollversammlung für die Wahl in den SPR (und auch in die anderen Gremien) kandidieren. Auf der kommenden Vollversammlung müssen zwei Sprecher_innen neu bestimmt werden. Die Arbeit im SPR bietet die Möglichkeit, sich an wichtigen Prozessen innerhalb der Stiftung aktiv zu beteiligen und an Entscheidungen mitzuwirken, die alle Stipendiat_innen betreffen.

Aktuelle Themen sind beispielsweise:

Die Änderung der bestehenden Satzung, die Ausarbeitung einer Geschäftsordnung, die Überarbeitung der Wahlordnung. Der SPR setzt sich für die auf der Vollversammlung abgestimmten Anträge, beschlossenen Positionen und Vorhaben ein und vertritt diese gegenüber dem Studienwerk (SW) und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Ein wesentlicher Aufgabenbereich des SPR's sind die Kommunikation mit euch, den Stipendiat_innen, sowie mit den verschiedenen Arbeitskreisen und Regionalgruppen. Eine Übersichtsliste der Arbeitskreise und Regionalgruppen, als auch die Kontaktadressen, sind im Intranet aufgelistet.

ionalgruppen, als auch die Kontaktadressen, sind im Intranet aufgelistet. In regelmäßigen Abständen versenden wir einen Newsletter - alleine oder in Kooperation mit dem Studienwerk -, über den stipendiatischen Mailverteiler und treffen uns in regelmäßigen Abständen, um über die aktuellen und zukünftig wichtigen Themen zu sprechen.

Übrigens: Die Teilnahme an den SPR-Sitzungen steht allen Stipendiat_innen offen! Auf Anfrage teilen wir euch das Datum und den Ort des nächsten SPR-Treffens mit. Die Protokolle unserer Treffen sowie der vergangenen Vollversammlungen findet ihr im Intranet. Als SPR erreicht ihr uns unter folgender Adresse:

spr-rls@lists.bitpost.eu

Mitglieder des aktuellen SPR (seit der Vollversammlung im Oktober 2015)

AKTIVE STIPENDIATISCHE ARBEITSKREISE 2015

AK Afrika

AK Antisemitismus -Analyse u. Kritik

AK Büchergeld

AK ElterNforum

AK Eurovision

AK Gewerkschaft

AK Konsum

AK Kritische Psychologie

AK Kritische Soziale Arbeit

AK Kritische Theorie

AK Lateinamerika

AK Nachhaltigkeit

AK NS Verbrechen

AK Qualitative Methoden

AK Rechtspolitik und Menschenrechte

AK Rosa Queer

Moderation Lux-Liste

AK Ferienakademie

ANSPRECHPERSONEN FÜR DIE VERANSTALTUNGEN IM STUDIENWERK

Jane Angerjårv (angerjaerv@rosalux.de)

Songül Bitiş (bitis@rosalux.de)

Moritz Blanke (blanke@rosalux.de)

Nina Borst (borst@rosalux.de)

Marcus Hawel (hawel@rosalux.de)

Hella Hertzfeldt (hertzfeldt@rosalux.de)

Janek Niggemann (niggemann@rosalux.de)

Christoph Lammers (lammers@rosalux.de)

Katrin Schäfgen (schaefgen@rosalux.de)

Sandra Thieme (thieme@rosalux.de)

Für alle organisatorischen Anliegen:

Juliane Kretschmer (kretschmer@rosalux.de)

Und für alle Fragen zur Abrechnung, Reisekosten etc.:

Silke van Issem (issem@rosalux.de)

NOTIZEN

A white rectangular area with rounded corners, containing 15 horizontal pink lines, serving as a writing space.

